

# KIRCHEND BLATT

Für die  
Gemeinden  
der  
Saalfelder Höhe

Mitteilungsblatt der Kirchgemeinden  
Hoheneiche, Reichmannsdorf, Oberwirbach und  
Braunsdorf - Unterwirbach  
**Januar - Februar 2025**



**Bahnhof Michaelskirche** (siehe Seite 12)

aufgenommen am 25. Dezember 2024 in Hoheneiche

# Gedanken zur Zeit

## Jahresspruch 2025

### **Prüfet alles und behaltet das Gute! 1.Thess 5,21**

Was unterscheidet Gut und Böse? So genau können wir dies in unserer heutigen Zeit gar nicht benennen. Vermutlich ist das auch für jeden von uns unterschiedlich. Je nachdem, wo wir uns gerade befinden und wie unsere Stimmung gerade ist. Dabei wäre es schon schön zu wissen, im Vorhinein, was uns gut tut und von was wir gerade die Finger lassen sollen. Dabei ist die Unterscheidung von Gut und Böse in der Bibel zuerst Gott vorbehalten. Die ersten Menschen Adam und Eva wussten offensichtlich gar nicht, dass es die Unterscheidung überhaupt gibt. Sie lebten im Garten Eden, in wahrlich paradiesischen Zuständen. Doch dann traf die Beiden die harte Realität und fortan wurde die Welt auch in dieser Hinsicht bis heute unterteilt. Gerade habe ich vom Anschlag auf einen Weihnachtsmarkt im Magdeburg erfahren. Anderen Menschen Schaden zuzufügen und sogar den Tod in Kauf zu nehmen, kann nichts Gutes sein. Dies ist auch nicht mit irgendeinem Glauben zu rechtfertigen. Da gibt es keine Ausnahmen. Doch Paulus meint in Bezug auf den Glauben alle Optionen zu prüfen und dann das Gute zu übernehmen. Nun krankt ja unsere entkirchlichte Gesellschaft vor allem an Vorbildern im Glauben. Unsere Medien sind voll von Vorbildern, aber die wenigsten bekennen sich öffentlich zum Glauben an Jesus Christus, oder dies wird einer breiten Öffentlichkeit nicht bekannt. So dass wir medial vor allem auf historische Personen verwiesen sind. Martin Luther, Johann Sebastian Bach oder Dietrich Bonhoeffer fallen mir da ein. Doch für einen lebendigen Glauben reicht ein Blick in die Geschichte nicht aus. Durchaus auch in unseren Kirchen in der heutigen Zeit gibt es Aktivitäten und Inhalte, die wir als Gemeinden übernehmen können. Ob es neue Formen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind, oder neue Gottesdienstformen. Hier gibt es noch vieles zu entdecken und manches auszuprobieren. Aber auch in meinem Gegenüber kann und darf ich Gutes entdecken. Dort wo Glauben uns gemeinsam trägt und uns durch Höhen und Tiefen bringt.

Ihr Heiko Rau

# Advents- und Weihnachtszeit

## in der Bartholomäuskirche Oberwirbach

Es ist schon zur schönen Tradition geworden, die Oberwirbacher Kirche ab dem ersten Advent bis zu Silvester für Besucher zu öffnen.

Schon vor dem ersten Advent wurde eine stattliche Tanne, die die Familie Linke in bewährter Weise für unsere Kirche spendete, aufgestellt. Dafür ein herzliches Dankeschön. Der Gemeindegliederkirchenrat war einige Stunden mit der Dekoration der Kirche beschäftigt. Und so erstrahlte bereits am ersten Advent die Bartholomäuskirche im weihnachtlichen Glanz. Auch für die entsprechende musikalische Umrahmung wurde gesorgt.

An den Adventssonntagen, dem Heiligen Abend, an den beiden Weihnachtsfeiertagen und Silvester konnte jeder Besucher die Atmosphäre in unserer Kirche genießen und sich so auf die Feiertage einstellen, aber auch zur Ruhe kommen. Die Christvesper wurde bereits am 23.12. gefeiert. Musikalisch begleitet vom Posaunenchor Wittmannsgereuth und unserer neu sanierten Orgel, gespielt von Frau Rau, erlebte die Oberwirbacher Gemeinde einen festlichen Weihnachtsgottesdienst.



An dieser Stelle möchten wir uns für den unermüdlichen Einsatz der Oberwirbacher bedanken, die bei allen Einsätzen in und um unsere Kirche tätig waren. Besonderer Dank gilt unserem Gemeindegliederkirchenratsvorsitzenden, Dieter Hölzer, der alles organisiert und die Kirche zu jedem Anlass festlich dekoriert. Ein herzliches Dankeschön auch an Rainer Utting, der seit vielen Jahren dafür sorgt, dass unsere Kirchenglocke stets die richtige Zeit anzeigt.

Wir wünschen allen ein friedliches und gesegnetes Neues Jahr.

Erika Möller

## Christenlehre Saalfelder Höhe

„Kinder brauchen Menschen, die bereit sind, mit ihnen ein Stück ihres Lebens und Glaubens zu teilen.

Menschen, die bereit sind, auf Augenhöhe zu gehen.“

([www.sevenelevn-magazin.net](http://www.sevenelevn-magazin.net))



**Hallo, willkommen im neuen Jahr!**

Wir sind dankbar für das mit vielen Erlebnissen gefüllte letzte Jahr und freuen uns über unser gelungenes Krippenspiel und die zahlreichen Teilnehmer! Nun können wir endlich mit den Geschenken während der Christenlehre - Zeit spielen.

Bin auch gespannt was wir wieder erleben, erfahren und erkunden werden.

Beginnen wir mit der Jahreslosung:

***Prüft alles und behaltet das Gute.***

Was hat sie wohl zu bedeuten? Ich vermute, euch Kindern fällt es superleicht, Gutes von Bösem zu unterscheiden; was euch gut tut und was nicht; welche Gemeinschaft gefällt mir, welche nicht; was ist am Ende gut für mich und wird das Gute überwiegen?

Dieses werden wir auf alle Fälle besprechen und was noch so passiert...

Bis dahin, seid behütet und vielleicht kennt ihr die Melodie:

„Mein Hut, der hat drei Ecken“, singt mal diesen Text dazu:

***„Dein Segen hat drei Ecken, wie wunderbar ist das!  
Durchs Nadelöhr zu gehen, das ist mit dir ein Spaß.***

# Jahresrückblick in Eyba

## ...und wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende.

Die Andacht zum Jahresende in Eyba, war gleichzeitig auch ein Rückblick auf ein Jahr voller Leben! Gemeinsame Zeit, Ausflüge, Feste, fleißige Arbeiter, vor allem auch ehrenamtlich erbrachte Leistungen um unsere Kirchen noch schöner zu präsentieren und zu erhalten. Oder was wäre ein Gottesdienst ohne musikalische Begleitung, ob instrumental oder als Chorgesang? All dies macht Gemeinde lebendig und erlebbar. So auch die Orgelfahrten, Christenlehre und der Konfi - Unterricht, ohne Kinder würde die Gemeinde nicht weiter wachsen. Es waren so viele Bilder, dass unser Pfarrer zwei Tage brauchte um alle Tafeln zusammen zu stellen. Ricarda begleitete uns auf der Orgel und Amos kümmerte sich um die Technik.



Vielen Dank! Leider war unser Redakteur von einem Infekt außer Gefecht gesetzt, deshalb nur auf Bildern anwesend. Danach konnten wir noch einen heißen Tee genießen und uns dabei aufwärmen. Gelungen. y.m.

# Krippenspiel Hoheneiche

## Alle Jahre wieder,

könnte man das Motto nennen. In diesem Fall ein Motto, das tatsächlich nicht nur alten, sondern uralten Traditionen folgt. Aber auch uralte Traditionen sind im Laufe der Jahrzehnte Änderungen unterworfen.

Hätte sich doch 2020 wahrscheinlich kaum jemand vorstellen können, ein Krippenspiel in der Hoheneicher Kirche ohne den eigenen Pfarrer aufzuführen. Doch die Enge der Termine und leider auch die Gesundheit von Pfr. Heiko Rau waren Anlass, dass 2024 Pfarrerin Madlen Goldhahn nun schon zum zweiten Mal die Leitung des Hoheneicher Krippenspiels



übernahm. Bei den Besuchern kam sie, soweit ich einzelne Reaktionen bewerten kann, sehr gut an. Dieser Bewertung würde ich mich übrigens auch selbst anschließen.

Was mir sonst noch auffiel, war die Zahl der Kinder, die sich diesmal am Krippenspiel beteiligten.

Ich kann mich an Zeiten erinnern, da kamen sogar Erwachsenen zum Einsatz, weil nicht genügend kleine Schauspieler zur Verfügung standen. Ich selbst hatte auch schon die Ehre (man musste mich allerdings ein klein wenig dazu drängen) bei so einem Krippenspiel mitzuwirken. Es war,

## Gerüstet mit einem Mikrophon

wenn ich mich recht entsinne, am Ende gar keine so schlechte Erfahrung. Seit vielen Jahren ist der Termin des Krippenspiels in der Michaelskirche Hoheneiche um 15.15 Uhr. So natürlich auch dieses Jahr.

Als ich kurz vor 15.00 Uhr in die Kirche kam, waren die Sitzreihen schon sichtlich gefüllt. Während ich mit meinem Fotoapparat unterwegs war und versuchte, von verschiedenen Standpunkten aus, die erwartungsvolle Stimmung bildlich zu dokumentieren, füllte sich die Kirche unaufhörlich weiter. Neben dem einen oder anderen kurzen Gespräch am Rande, verging die Zeit bis ich bemerkte, dass sich unsere kleinen Schauspieler im Vorraum zur Kirche versammelten, um schließlich gemeinsam in die Kirche einzuziehen. Nach einer kurzen Begrüßung durch Pfarrerin Goldhahn, schlug dann



endlich die Stunde des Krippenspiels.

Gerüstet mit einem Mikrophon und einem Lautsprecher konnte man die Akteure recht gut verstehen. Am Schluss verteilten die Kinder in den Sitzreihen Bastelbögen, aus denen man eine kleine Krippe zusammenbauen konnte. Was für noch etwas Spaß nebenbei sorgte. Kurz gesagt, es war ein absolut gut gelungenes Krippenspiel, für das man sich bei allen Beteiligten wirklich nur herzlich bedanken kann.

Eddy Bleyer

## Gottesdienste in den Monaten Januar, Februar 2025

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen!

Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!

Lk 6,27-28

<b>12. Januar</b> 01. Sonntag nach Epiphantias	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Reichmannsdorf</b> Gottesdienst
	<b>14.00 Uhr</b>	<b>Oberwirbach</b> Gottesdienst
<b>19. Januar</b> 02. Sonntag nach Epiphantias	<b>14.00 Uhr</b>	<b>Braunsdorf</b> Andacht mit anschlie- sendem Kaffeeklatsch
<b>26. Januar</b> 03. Sonntag nach Epiphantias	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Hoheneiche</b> Gottesdienst
<b>02. Februar</b> letzter Sonntag nach Epiphantias	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Wittmannsgereuth</b> Gottesdienst
<b>09. Februar</b> 04. Sonntag vor der Passionszeit	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Unterwirbach</b> Gottesdienst

Wollen Sie gern den Gottesdienst in den Gemeinden besuchen, aber ihnen fehlt eine Fahrgelegenheit? Gern organisieren wir Mitfahrmöglichkeiten. Bitte melden Sie sich im Pfarramt.

Pfarrer Rau ist ab Anfang Januar voraussichtlich mehrere Wochen zu einer Heilbehandlung und in dieser Zeit auch nicht erreichbar. Vertretung in Sterbefällen hat Pfr. Christian Göbke aus Oberweißbach (036705 219591) und Pfr. Christian Sparsbrod aus Saalfeld (03671 4559431).

## Gottesdienste in den Monaten Februar, März 2025

Du tust mir kund den Weg zum Leben. Ps 16,11

<b>16. Februar</b> Septuagesimae	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Hoheneiche</b> Gottesdienst
<b>23. Februar</b> Sexagesimae	<b>14.00 Uhr</b>	<b>Braunsdorf</b> Andacht mit anschließendem Kaffeeklatsch
<b>02. März</b> Estomihi	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Wittmannsgereuth</b> Gottesdienst
<b>07. März</b> Freitag	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Braunsdorf</b> Weltgebetstag der Frauen
<b>09. März</b> Invokavit	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Reichmannsdorf</b> Gottesdienst
	<b>14.00 Uhr</b>	<b>Oberwirbach</b> Gottesdienst
<b>16. März</b> Reminiszere	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Eyba</b> Gottesdienst
	<b>13.30 Uhr</b>	<b>Unterwirbach</b> Gottesdienst

Wollen Sie gern den Gottesdienst in den Gemeinden besuchen, aber ihnen fehlt eine Fahrgelegenheit? Gern organisieren wir Mitfahrmöglichkeiten. Bitte melden Sie sich im Pfarramt.

Pfarrer Rau ist ab Anfang Januar voraussichtlich mehrere Wochen zu einer Heilbehandlung und in dieser Zeit auch nicht erreichbar. Vertretung in Sterbefällen hat Pfr. Christian Göbke aus Oberweißbach (036705 219591) und Pfr. Christian Sparsbrod aus Saalfeld (03671 4559431).

# In guter Gemeinschaft

## Proben des Posaunenchores

Dienstag oder Mittwoch 19.00 Uhr

.....

## Proben des Kirchenchores jeweils 20.00 Uhr

Männerchor: 03.02.; 24.02.

Frauenchor: 10.02.; 03.03.

Gesamtprobe: 17.02.; 10.03.



## Öffnungszeiten der Gemeindebüros

**jeweils Donnerstag:**

Hoheneiche: 10.00 bis 12.00 Uhr (Tel.: 036736 23986)

Braunsdorf: 14.00 bis 16.00 Uhr (Tel.: 036741 3006)

E-Mail: [ekhebd@gmail.com](mailto:ekhebd@gmail.com)

# Weihnachtsstern, Weihnachtsbaum

## Weihnachtsduft in jedem Raum

.....Mit diesem Dreiklang beginnt für jede Familie der Weihnachtsstress. Auch in diesem Jahr wurde ein Weihnachtsbaum für die Kirche gesucht. Durch einen Sturm erledigte sich diese Aufgabe. Am 19. November sah ich aus dem Fenster und bemerkte, dass irgendetwas seltsam aussah. Mein Mann wollte Feuerholz holen und kam entsetzt wieder rein. Im Garten zwischen Garage und Gewächshaus lag unsere 15 Meter hohe Russische Fichte. Zu unserem Glück war der entstandene Schaden überschaubar. Am nächsten Tag kamen die Kindergartenkinder und bestaunten den Sturmschaden. Dann bat die Kindergärtnerin meinen Vater: „Können wir nicht im Advent in die Kirche kommen und nach der Besichtigung die Weihnachtsgeschichte hören?“

Zwei Wochen später begannen die Aufräumarbeiten und als ich mir ihn so betrachtet habe, kam mir ein Gedanke. Die Spitze würde sich gut als Weihnachtsbaum in unserer Kirche machen. Er hatte so viele kleine Gusteln, die ihn jetzt schon schmückten. Andreas, unser Kirchenältester und sein Nachbar kamen vorbei und brachten ihn mit dem Auto in die Kirche. Dort aufgestellt sah man, dass er drei Spitzen besaß. Der Baum wurde mit einer Lichterkette und Strohsternen geschmückt. Auf die Spitzen kam ein Bascettastern von meiner Tochter Anna. Als am 21. Dezember der Männerchor „Cantate Domino“ uns ein schönes Weihnachtskonzert bescherte, staunten die Sänger und Besucher über unseren Weihnachtsbaum. Am Heilig Abend gab es noch eine Überraschung. Im Altarraum stand eine Madonna mit Kind, die mein Bruder Guntram ersteigert hatte. Sie wird uns jetzt in jedem Gottesdienst begleiten und unseren katholischen Schwestern und Brüdern die Kirche etwas ökumenischer machen. Der Heiligabendgottesdienst war auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Meine Familie schmückte ihn mit Gesang und einer weihnachtlichen Kurzgeschichte aus.

Das Thema konnte Pfarrer Rau gut in seiner Predigt aufgreifen und einen Bogen zur Krippe in Bethlehem schlagen. So wurde allen gezeigt, dass Gott auch auf krummen Lebenswegen gerade schreibt.

Eine gesegnete Zeit wünscht Franziska Stefan

# Das moderne Krippenspiel

## Mehrere Leute

treffen auf einem Bahnhof in Deutschland zusammen, die alle mit einem Zug nach Bethlehem fahren wollen. So sieht die Vorstellung aus, aus der sich die Story des modernen Krippenspiels entwickelt, das am 1. Weihnachtsfeiertag in der Kirche Hoheneiche aufgeführt wurde.



Die Beweggründe für ihre Reise sind jeweils ganz verschieden. Dass plötzlich der Zug - was im Deutschland der Gegenwart ja vorkommen kann - ausfällt, trifft sie aber alle gemeinsam. Ein harter Schlag für jeden von ihnen. Doch mitten in ihrer Misere erreicht sie die wundersame Botschaft, dass just am Ziel ihrer Reise ein geheimnisvoller Retter der Welt erschienen sei.

Meinungen prallen aufeinander und Argumente werden ausgetauscht, bis sie sich nach langem Hin und Her entscheiden, ihre Reise zu Fuß anzutreten. Ein wunderschönes Krippenspiel, mit Ernst, aber auch hintergründigem Humor vorgetragen. Schade nur, dass sich das Publikum zahlenmäßig sehr in Grenzen hielt.

Eddy Bleyer

# Freud und Leid



## Bestattungen

*Karl-Heinz Leube*

*verstorben am 10.11. aus Reichmannsdorf*

*Anita Schöler, geb. Bösel*

*verstorben am 10.12. aus Wickersdorf*

*„Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt, wir in einem Lichte stehn, von welchem unser Sonnenlicht nur der Schatten ist.“*

*Artur Schopenhauer*

---

## Auf ein erfülltes 2025

Da das Blatt mit den Kasualien in dieser Ausgabe tatsächlich nur sehr spärlich gefüllt ist, möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen Mitarbeitern des Kirchenblattes, aber vor allem unseren treuen Lesern, von dieser Stelle aus für das Jahr 2025 alles Gute, eine friedliche Zeit, Gesundheit und viel Erfolg zu wünschen.

Im Namen der Gemeindeglieder

Eddy Bleyer

# Wir sind erreichbar

## Ansprechpartner für alle Fälle

**GKR Hoheneiche**  
[c.streitberger@gmx.de](mailto:c.streitberger@gmx.de)

Vorsitzende: Christina Möller  
Tel.: (03671) 35519

**GKR Reichmannsdorf**  
[flickzauber@gmx.de](mailto:flickzauber@gmx.de)

Vorsitzende: Franziska Stefan  
Tel.: (036701) 20300

**GKR Braunsdorf**  
[heschrich@gmx.de](mailto:heschrich@gmx.de)

Vorsitzender: Henry Eschrich  
Tel.: (036741) 41174

**GKR Oberwirbach**

Vorsitzender: Dieter Hölzer  
Tel.: (036741) 41601

**Frauenkreis**  
[frauenkreis@kirche-saalfelder-hoehe.de](mailto:frauenkreis@kirche-saalfelder-hoehe.de)

Leiterin: Ricarda Rau  
Tel.: (036736) 22321

**Posaunenchor**  
[posaunenchor@kirche-saalfelder-hoehe.de](mailto:posaunenchor@kirche-saalfelder-hoehe.de)

Leiter: Dieter Franke  
Tel.: (03671) 2130

**Kirchenchor**  
[reni.arnsgereut@gmail.com](mailto:reni.arnsgereut@gmail.com)

Leiterin: Renate Roth  
Tel.: (036736) 23336

**Kirchenblatt Hoheneiche**  
[ebwido@gmail.com](mailto:ebwido@gmail.com)

Redaktion: Eddy Bleyer  
Tel.: (036736) 30385

**Kirchenblatt Braunsdorf**  
[marianne.magin@me.com](mailto:marianne.magin@me.com)

Redaktion: Marianne Magin  
Tel.: (036741) 57091

**Konfirmandenunterricht**  
[rau.heiko@web.de](mailto:rau.heiko@web.de)

Pfarrer Heiko Rau  
Tel.: (036736) 22321

**Christenlehre**  
[Yvonne\\_mueller@rocketmail.com](mailto:Yvonne_mueller@rocketmail.com)

Yvonne Müller  
Tel.: (036736) 23897

## Unsere Kirchengemeinden

### Evang.-Luth. Pfarramt Saalfelder Höhe und Reichmannsdorf

Pfarrer Heiko Rau

Hoheneiche Nr. 3

07318 Saalfeld/ Saale

### Evang.- Luth. Pfarramt Braunsdorf / Unterwirbach und Oberwirbach

Pfarrer Heiko Rau

Braunsdorf Nr. 12

07318 Saalfeld/ Saale

Tel.: 036736 2 23 21

In dringenden Fällen: 0173 5 65 60 40

E-Mail: [rau.heiko@web.de](mailto:rau.heiko@web.de)

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Website  
des Pfarrbereiches



### **Bankverbindungen:**

Kreiskirchenamt Meiningen

IBAN: DE95 8305 0303 0011 0259 13

Als **Verwendungszweck** bitte den Bestimmungsort (Hoheneiche, Reichmannsdorf, Braunsdorf, Unterwirbach, Arnsgereuth, Eyba, Volkmannsdorf, Wittmannsgereuth, Lositz)

und den **Zahlungsgrund** (Spende, Kirchgeld, Orgelfahrt, Grabgebühren usw.) angeben.

Kirchengemeinde Oberwirbach

IBAN: DE20 8709 5824 5044 7351 07

VB Vogtland-Saale-Orla

Herzlichen Dank für Spenden, Kirchgeld und Friedhofsbeiträge

# Da war doch noch

## Ein Aufruf

### „Jesus war Jude. Wir schützen jüdisches Leben.“

Diese Botschaft fand ich zu Weihnachten an der Tür der Kirche in Hohen-eiche. Darunter fein säuberlich ... das Signum der EKM.

Offen gestanden - ich hielt das Ganze für ein Fake. Tatsächlich konnte ich mir nicht vorstellen, dass die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland mit derartigen Thesen an die Öffentlichkeit tritt. Inzwischen bin ich eines Besseren belehrt. Der Aufruf entstand auf Empfehlung des Bischofskonvents der EKM aus Anlass des brutalen Überfalls der Hamas auf Israel vor einem reichlichen Jahr. Ein edles Ziel, mit ziemlich fragwürdigen Mitteln umgesetzt, wie ich meine.

### Denn erstens - Jesus war Jude.

Daran besteht kein Zweifel. Dass seine jüdischen Zeitgenossen, besonders die Reichen und Mächtigen, zeitlebens seine ärgsten Feinde waren, spielt im Neuen Testament eine nicht ganz nebensächliche Rolle.

Mit Recht besteht natürlich inzwischen das Bestreben nach Aussöhnung und gegenseitiger Toleranz. Vergebung ist eines der Hauptanliegen unseres christlichen Glaubens.

### Also zweitens - wir schützen jüdisches Leben.

Ein edles Streben, in der Tat. Doch sollten wir Christen nicht Leben in all seiner Vielfalt schützen? Was ist vor allem mit unseren christlichen Glaubensgenossen in Palästina? Sie leiden auch nach einem Jahr noch immer tagtäglich unter ebenso brutalen Attacken der israelischen Selbstverteidigungsarmee, wie Israel unter dem Angriff der Hamas leiden musste. Frauen, Alte und Kinder. Nicht wenige verlieren immer wieder ihr Leben durch israelische Luftangriffe. Sie werden im Aufruf der Bischöfe allerdings nicht mal am Rande erwähnt. Sind sie etwa unseres Schutzes unwürdig?

Pfrn. Madlen Goldhahn, mit der ich zu dem Thema bereits einen kurzen Meinungsaustausch führte, riet mir, ich solle mit meinem Statement keine Verwirrung stiften, sondern vielmehr zu einer Gesprächsrunde aufrufen, in der offen und in aller Ruhe über die Situation diskutiert werden kann. Dazu bin ich natürlich gerne bereit. Sollte also jemand an einer solchen Runde interessiert sein, lade ich ihn ein, sich jederzeit bei mir zu melden. Meine Kontaktdaten finden sich im Heft 2 Seiten weiter vorne.

Eddy Bleyer